

Verabschiedung von Msgr. Wilfried Schumacher als Stadtdechant und Bonner Münster-Pfarrer am 13. Oktober 2018 in der Stiftskirche

Ansprache von Dorothee Schwüppe, Vorsitzende des Katholikenrats

Manuskript. Es gilt das gesprochene Wort. Geschenk: Olivenbaum

Lieber Msgr. Schumacher!
Sehr geehrte Damen und Herren!

Natürlich fällt es mir schwer, hier heute eine Rede zu halten. - Es gibt halt schönere Anlässe! Für mich, als Vertreterin des Katholikenrates Bonn, gilt es vor allem, „Danke“ zu sagen. Sie haben den Katholikenrat immer ernst und wahrgenommen. Sie haben uns unterstützt, angeregt, Ideen eingebracht - und waren zur Stelle, wenn wir Sie brauchten. Sie sind ein Mensch, der Menschen zusammenbringt (ein Netzwerker).

Das ist mir persönlich zum ersten Male 2005 beim Weltjugendtag (WJT) aufgefallen. Was war das für ein tolles Fest in der ganzen Stadt! Da ich mich selbst um 1.500 Gäste an meinem Kirchturm kümmern durfte, konnte ich nicht an vielen Veranstaltungen teilnehmen.

An einem Tag dieser Woche, am Mittwoch, sollte den Gästen aus aller Herren Länder etwas typisch Deutsches geboten werden - Kaffee und Kuchen. An drei Stellen in der Stadt wurde dieses Kaffeetrinken organisiert. Da ich mit den Mitstreitern frühmorgens für den Aufbau am Alten Zoll verabredet war, nutzte ich die Gelegenheit, mir wenigstens das leergeräumte Münster, das für das Taizé-Gebet geschmückt war, zu besuchen.

Wer kam mir auf dem Fahrrad entgegen, fröhlich winkend und grüßend - Sie, Msgr. Schumacher. Sie waren auf dem Weg in die Schaltzentrale in der Adenauer Allee. Dass Sie mich mit Namen grüßten hat mich sehr gewundert.

Nachmittags klapperten Sie dann alle drei Stationen (Poppelsdorfer Allee, Beueler Rheinufer, Alter Zoll) ab, machten Mut und dankten für die Organisation und Hilfe. - abends hörten wir dann von dem Attentat auf Frère Roger. -

Ich hatte das Gefühl, bei diesem großen Fest, haben so Viele Hand in Hand gearbeitet. Frau Frechen von der Stadtverwaltung wurde beim Danke-Abend für alle Helfer des WJT im Kreuzgang des Münsters, kurzerhand zur „Miss WJT“ ernannt. Die Verbundenheit von Stadt und Kirche spielt nämlich in Bonn eine große Rolle.

- Morgen feiern wir die Stadtpatrone. Der Oberbürgermeister entzündet das Kerzenopfer des Rates für die Stadt Bonn.
- Es gibt die Absprache über die verkaufsoffenen Sonntage.
- Die Kirchenmeile war auf dem Weihnachtsmarkt präsent.
- Der große Martinszug für die Bonner Innenstadt wird seit einigen Jahren organisiert.
- Karneval: Auch da kommen Sie nicht drum herum.

Veränderungen in der Kirche durften, oder mussten Sie mittragen. Ich nenne hier das „Projekt Zukunft heute“, das unter dem verstorbenen Kardinal Meißner, umgesetzt werden sollte. Die Neuordnung der Dekanate - Sie wurden 2017 Dechant für das ganze Stadtgebiet Bonns.

Mit dem Katholikerat wurden zwei Zukunftswerkstätten veranstaltet. „Auf!Trag Kirche“ - daraus wurden „die 7 Optionen für die Kirche in Bonn“ festgeschrieben. 2003 begleiteten Sie den Katholikenrat und Ehrenamtliche auf einer Pilgerreise nach Rom.

Bewegt und begeistert haben Sie von dem Projekt „Bonn hilft Bethlehem“ erzählt. Sie gewannen hierfür die Unterstützung des Bonner SC. Ich hoffe, dieses Projekt, so wichtig es für die Menschen in Bethlehem ist, wird fortgeführt!

Frauen haben Sie in der Kirche wahrgenommen und unterstützt. Ob in der kfd, oder als Sie 2008 unterstützten, dass die Heilige Adelheid von Vilich zweite Stadtpatronin wurde. Auch eine Reliquie der Heiligen Helena holten Sie ins Bonner Münster.

Ich danke Ihnen von ganzem Herzen für Ihr Wirken und Ihr vielfältiges Tun! Sie sind für die Kirche und die Stadt Bonn prägend gewesen! – Ich hoffe, Sie werden es auch weiter sein!

Der Katholikenrat und ich ganz persönlich wünschen Ihnen Glück und Segen auch all Ihren Wegen!

Das Olivenbäumchen mögen Sie an unseren Dank erinnern, vielleicht findet er einen schönen Platz auf dem Balkon.

**Caritas-Direktor Jean Pierre Schneider
für die katholischen Institutionen und Verbände in Bonn**

Geschenk: Korb mit Rosen und der Caritasrose sowie Geschenken von und Gutscheinen für Einrichtungen der Caritas Bonn.

Sehr geehrter Herr Generalvikar Hofmann,
sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Sridharan,
sehr geehrter Herr Superintendent Wüster,
sehr geehrte Damen und Herrn,
lieber Msgr. Schumacher,

mir fällt heute die Aufgabe zu, gemeinsam für viele katholische Institutionen, Verbände und den Gemeindeverband und die Caritas in unserer Stadt, Worte zu finden, für eine große Vielfalt von Erfahrungen in einer langen Zeit der Weggemeinschaft mit Ihnen.

Ich will das gern versuchen, ich bin mir aber - ebenso, wie meine Vorredner, - bewusst, dass es sich dabei nur um einzelne, wenige Schlaglichter handeln kann. - Denn - wie es in der Einladung steht: Msgr. Schumacher hat sich für die Menschen in unserer Stadt in wirklich vielfältiger Weise verdient gemacht.

Viele der Menschen, die mit Ihnen in Bonn im Austausch waren, haben eine gemeinsame Erfahrung gemacht: Nämlich die, dass Sie immer wieder für die katholische Kirche in Bonn als Motor für Kommunikation eingetreten sind. Ob Sie selbst, wie so oft, das Wort ergriffen haben, oder ob Sie Kommunikationsprozesse initiiert haben, - Ihnen war wichtig, dass unsere Kirche nicht schweigt, über das, was sie sieht und was sie hört. - Und das galt für Sie nicht nur im engeren religiösen Sinne und bei pastoralen Fragen, sondern auch und gerade für die Vielfalt der Themen, die Menschen in unserer Stadtgesellschaft bewegen.

Für Sie war es wichtig, dass wir uns als Kirche auf die Sorgen, auf die Konflikte und auf die Orientierungsbedarfe der Menschen in unserer Stadt und Gesellschaft einlassen. Ob das Bonner Loch, ob Geschäftszeiten in der Innenstadt, ob es um Zukunftsvisionen für unsere Stadt und Kirche ging, um Kinderarmut und unseren Familienfonds oder um fragwürdige politische Schwerpunktsetzungen - sich verstecken oder sich vornehm verdrücken, das galt für Sie als Kirchenvertreter nicht.

In vielen dieser Themen waren Sie tatsächlich ein „Schwergewicht“! - Denn Ihr Wort hatte Gewicht und kam an, auch dann, wenn es nicht von der Kanzel kam, sondern, wenn es bei den zahllosen anderen Gelegenheiten zu hören war und eben nicht die Anderen abkanzelte, sondern auch zahllose kritische und konstruktive Dialoge aufmachte. - Auch dann, wenn manchmal Ihr Wort zunächst ein klares Widerwort in brenzligen Fragen war. Und auch da war es immer viel wert, dass Sie ja nicht nur in der Predigt starke Worte fanden, sondern dass Sie auch ein Medienprofi sind. Sie wussten, welche Worte und Wege es braucht, wenn es ein Anliegen zu vermitteln oder sich einzumischen galt.

Mit den Verantwortlichen wichtiger Institutionen und Dienste in der Bonner katholischen Kirche haben Sie seit vielen Jahren, neben den üblichen Regelkommunikationen, monatlich zu einem „Stadtfrühstück“ mit zahllosen intensiven Diskussionen zusammengesessen - um Kommunikation auch untereinander in der Kirche und um Meinungsbildung zu wichtigen aktuellen Themen zu fördern. Aber auch, um gemeinsam sowohl innerkirchlich, als auch stadtgesellschaftlich Aktionen und Themen vorzubereiten und in gemeinsamen Projekten dann auch umzusetzen.

Viele wichtige, und für das Zusammenleben ganz unterschiedlicher Menschen in Bonn entscheidende Themen, haben Sie auch als Caritasratsvorsitzender mit befördert. Wenn es z.B. darum ging, dass es auch Behandlungsorte für suchterkrankte Menschen in unserer Stadt geben muss, - wenn die Verdrängung Wohnungsloser und armer Menschen aus der Stadt ins Spiel gebracht wurde, - oder wenn es um Hilfen für Geflüchtete ging - und wenn Platz da sein muss, damit geförderter Wohnungsbau entstehen kann! Denn gerade auch die Benachteiligten und die von Teilhabe ausgeschlossenen Menschen gehörten für Sie zu den großen Themen dieser Stadt und damit ganz besonders zu den großen Herausforderungen für uns als Christen und als glaubwürdige Kirche hier in Bonn!

Kirche - das durfte für Sie - und dazu haben Sie auch uns, in den Institutionen und Verbänden, ob in sozialen Diensten, in Bildungs- und Beratungseinrichtungen oder im Gemeindeverband, immer wieder ermutigt, nicht ein statischer Ort in der Stadt sein! Kirche das bedeutet vielmehr raus zu gehen auf die Straßen und auf die Plätze unserer Stadt! Sozusagen ... jeden Tag etwas Fronleichnamsprozession sein.

Msgr. Schumacher, Sie waren und Sie blieben in diesen Jahren der Zusammenarbeit - bei allem „starkem Auftritt“ - aber auch ein „Suchender“. - Einer, der Menschen in der City Begegnung und Zugang zur frohen Botschaft ermöglichen wollte. Sie haben immer wieder Wege gesucht, Türen - physikalische und virtuelle - zur Kirche zu öffnen Sie haben das am Münster und mit der dortigen Pastoral, - aber auch in den Institutionen und Verbänden versucht.

- Und wie das so ist, wenn man sucht und experimentiert - auch in dem Wissen darum, dass bei weitem nicht alles gelingen kann oder gar der Weisheit letzter Schluss ist. Sie haben mit uns zusammen an der großen gemeinsamen Frage als Kirche in diesen Jahren gearbeitet: Wie können wir den Menschen nahe sein, - wie Ihnen begegnen - und wie können wir all die Dienste und Einrichtungen, die wir führen, richtig in den Dienst des Evangeliums und der Menschen stellen.

Sehr geehrter, Lieber Herr Schumacher, Sie haben uns in diesen Jahren ermutigt, stets an diesem Auftrag weiter zu arbeiten. - Sie haben in diesen Jahren wesentlich dazu beigetragen, dass Kirche in Bonn sichtbar war, hörbar war und erlebbar war - und Sie haben viele Menschen darin bestärkt, diese Kirche mitzugestalten.

Lieber Herr Schumacher, für diese Weggemeinschaft und Ihre Entschlossenheit, wie Sie unsere Ortskirche in Ihrer Amtszeit zur Sprache gebracht haben, möchte ich Ihnen gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen von Herzen Danke sagen. - Viele der gemeinsamen Erfahrungen werden unsere Dienste und Aufgabenfelder, so unterschiedlich die Institutionen sind, auch mit für die Zukunft prägen.

Wir wünschen Ihnen gemeinsam, dass Sie nach den anstrengenden und zuletzt auch sehr belastenden Monaten für Sie, Ihren neuen Ort und Ihren neuen Lebensabschnitt für sich entdecken, dass Sie dabei gesund bleiben und offen für neue Perspektiven.

Wir wünschen Ihnen aber auch, dass Sie dann an anderen Orten oder auf anderen Feldern Ihre Suche danach fortsetzen, wie es gelingen kann, für sich selbst und mit den Menschen Glauben und Leben immer wieder neu miteinander ins Spiel zu bringen.
Dazu Gottes Segen und alles Gute.

[Geschenk]

Den Meisten hier wird es dämmern, worauf ich anspiele, wenn ich für uns im Caritasverband, den Sie früher als Vorstand und nun seit 13 Jahren als Caritasratsvorsitzender intensiv begleitet haben, als Geschenk einen Korb, aus dem Rosen herauschauen, mitbringe.

Er erinnert an eine Geschichte der bekannten Caritasheiligen Elisabeth von Thüringen. Und ähnlich, wie in der Geschichte, ist in dem Korb natürlich mehr als die Rose ... es sind Erinnerungen und Spuren aus der gemeinsamen Arbeit hier in Bonn: u.a. eine Caritasrose, Gutscheine für unser Restaurant KostBar, ein Fahrradservice in der Radstation und auch Nussecken, die die KollegInnen aus der KostBar extra für Sie gebacken haben.
Das alles soll heißen, dass wir uns freuen, wenn Sie uns, den Caritaskolleginnen und -Kollegen, auch im neuen Lebensabschnitt verbunden bleiben.
Danke.

Pfarrer Bernd Kemmerling, stellvertretender Stadtdechant

Geschenk: Kerzenständer von Eginio Weinert aus dem Bonner Münster

Rückblick von Msgr. Wilfried Schumacher auf sein Wirken als Stadtdechant des Katholischen Stadtdekanates Bonn, Pfarrer am Bonner Münster und Leiter der Katholischen Citypastoral Bonn (1998 – 2018)

„20 Jahre eines Lebens in einem Überblick darzustellen ist nicht einfach. Vieles ist schon in Vergessenheit geraten, nicht alles notiert und aufgeschrieben. Es sind nur Highlights – nicht das normale Leben eines Priesters und Pfarrers, nicht die alltäglichen seelsorglichen Verpflichtungen, nicht die oft tiefen Begegnungen mit einzelnen Menschen, die sich in dieser Übersicht wiederfinden. Alles war nur möglich, weil Gott mir dazu seinen Segen, die nötige Kraft und Kreativität gegeben hat und weil es viele gab, die mit in derselben Sache unterwegs. Ohne die vielen Haupt- und Ehrenamtlichen im Stadtdekanat und am Bonner Münster wäre alles nicht möglich gewesen. Deshalb gilt mein Dank an diesem Erntedankfest 2018 Gott und den vielen, die mit mir waren.“

1998

1. September 1998 Amtsantritt

1998 Installation einer Steuerungsgruppe zur Citypastoral, die die Vorüberlegungen einer Arbeitsgruppe des Katholikenrates fortsetzt.

1998 Geistlicher Nachmittag für Ordensfrauen (30. November), von da an regelmäßig jedes Jahr

1999

1999 Informationsveranstaltung der „Berliner Umzugskatholiken“ gemeinsam mit Katholikenrat

1999 Gemeinsam mit Katholikenrat und Oberbürgermeisterin Einsatz für den Verbleib der Bischofskonferenz in Bonn

1999 Fronleichnam in der City in neuer Form (Volk Gottes ohne Stände)

1999 Juni – Bezug der Wohnung

1999 – 2003 Beteiligung an der Rathausverteidigung am Karnevalssonntag

1999 „Ausbau“ des Stadtpatronefestes – zuerst Festwoche, später Festdekade mit Gebet für die Stadt und Pilgerweg

2000

2000 Ökumenischer Kirchentag

2000 Ernennung zum Cityseelsorger

2000 Wallfahrt der Bonner Katholiken zum Hl. Jahr nach Rom

2000 Das „Bönnsch Jebättböjelche“ erscheint

2000 Erster Bonner „Münster-Sommer“ im Kreuzgang

2000 Statement auf dem CDU-Parteitag 15. November.

2000 Erster Krippenweg im Münster

2001

2001 Hearing zur Situation der Kirche in der City – Steuerungsgruppe zur Vorbereitung eines Konzepts für die Citypastoral – Beginn der Suche nach Ehrenamtlichen, die qualifiziert werden sollten

2001 Brief an Landtagsabgeordnete wg. Erhalt der Lehrerausbildung an der UniBonn

2001 Stadtdekanat geht online – kath-bonn.de

2001 Planung für ein „Haus der Pastoral“ in Sankt Remigius (später im „Münster-Carré)

2001 Bröckemännche-Preisträger

2001 Gründung des „Forum Ehrenamt – Freiwilligenkolleg“

2001 „Caritas-Christkindl“ -Schirmherr

2002

2002 Innovatives Pilotprojekt Diamorphinambulanz (Teilnahme am bundesweiten Pilotprojekt – Substitution durch synthetisch hergestelltes Heroin = Diamorphin)

Unterstützung des politisch hochumstrittenen Projekts, unter anderem durch einen Brief an alle Ratsmitglieder

2002 Gründung des Münster-Ladens als Einrichtung der Citypastoral (Trägerschaft Gemeindeverband)

2002 Erste kirchliche Präsenz auf dem Weihnachtsmarkt durch eine Hütte des Münsterladens

2003

2003 Zweiter Vorsitzender der Münster-Stiftung nach ihrer Gründung

2003 850 Jahre Kirchweih des Münsters - Festjahr mit vielen Veranstaltungen

2003 Vereinbarung mit der Stadt Bonn zur Qualifizierung von Plätzen in katholischen Tageseinrichtungen für drei- bis sechsjährige Kinder und zur Umwandlung von Kindergartengruppen in andere Gruppenformen

2003 Romreise für Ehrenamtliche gemeinsam mit Katholikenrat

2003 Erste Kirchenmeile auf dem Weihnachtsmarkt

2004

2004 Übernahme der Trägerschaft des Münster-Ladens durch die Kirchengemeinde am 1. Januar.

2004 Sparprojekt des Erzbistums „Projekt Zukunft heute“ – Mitverantwortung an der Ausgestaltung in Bonn

2004 Erstes Konzept der Citypastoral vom Erzbischof genehmigt

2004 ökumenischer Brief an die Oberbürgermeisterin wegen Vielzahl verkaufsoffener Sonntage im Stadtgebiet – 6. April

2004 Erstmals der „wahre Nikolaus“ in Bonn (Schokoladenausführung)

2004 Einführung des Mittaggebetes im Bonner Münster (Gestaltung durch Laien)

2005

- 2005 Rede vor dem Parteitag des SPD-Unterbezirks Bonn 11. März
- 2005 Einstellung eines Mitarbeiter-Seelsorgers bei der Caritas
- 2005 Rahmenkonzept für Offene Ganztagschulen der Katholischen Kirche in Bonn - Mai
- 2005 Einladung an den Papst, während des Weltjugendtags Bonn zu besuchen. Gemeinsame Aktion mit Oberbürgermeisterin Dieckmann und Uni-Rektor
- 2005 Weltjugendtag – erfolgreiches gemeinsames Projekt von Kirche und Kommune, Polizei, Feuerwehr, SWB

2006

- 2006 Organisationsreform bei der Caritas – Abgabe des Vorsitzes an den neuen Vorsitzenden Jean-Pierre Schneider (1. Januar)
- 2006 Kreuz und Krone auf dem Bonner Münster (2. Februar)
- 2006 „Vernetzte Kirche Bonn“ 25. April.
- 2006 Elektronischer Opferstock im Münster (erster dieser Art in einer deutschen katholischen Kirche)
- 2006 Gemeinsame ökumenische Projektgruppe zur gemeinsamen Nutzung der Namen-Jesu-Kirche
- 2006 Münster – 50 Jahre päpstliche Basilika minor
- 2006 ökumenische Initiative zum „Bonner Loch“ – Runder Tisch
- 2006 Studientag aller pastoralen Dienste zur Sinus-Milieu-Studie 27. Oktober.
- 2006 Einführung eines regelmäßigen Totengedenkens (einmal im Monat) im Bonner Münster
- 2006 250 Jahre Glockenweihe der Münster-Glocken (Festmesse und Ausstellung)
- 2006 Erstmals ökumenisch gemeinsames Einläuten des Kirchenjahres am Vorabend 1. Advent
- 2006 ökumenische „Vereinbarung“ mit dem Bezirksbürgermeister über die Dauer des Weihnachtsmarktes

2007

- 2007 Fusion der Pfarrei Sankt Remigius mit der Münsterpfarre am 1. Januar.
- 2007 Erstes Fastentuch im Bonner Münster (Elisabeth-Jahr – die sieben Barmherzigkeiten)
- 2007 Längste Geburtstagskarte der Welt für Benedikt XVI.
- 2007 Aufgabe der Namen-Jesu-Kirche aus finanziellen Gründen
- 2007 Einführung eines regelmäßigen „Stadtfrühstücks“ der Leiter(innen) der katholischen Institutionen auf Stadtebene, April.
- 2007 Unterstützung bei der Gründung der KostBar (Suppenrestaurant als Qualifizierungsprojekt für Langzeitarbeitslose).

2008

2008 Neuordnung der Seelsorgebereiche in der Innenstadt – Vereinbarung über die Verlagerung der Kinder-, Jugend- und Familienpastoral des Seelsorgebereichs Bonner Münster in den Seelsorgebereich Bonn-Mitte

2008 Grundsteinlegung Münstercarré

2008 Ökumenische Initiative zur Verringerung der verkaufsoffenen Sonntage

2008 Ernennung zum Kaplan seiner Heiligkeit (Monsignore)

2008 Fastentuch Franziskus-Kreuz im Labyrinth (das Tuch hängt inzwischen auf allen Erdteilen)

2008 Unterstützung des Projekts „Adelheid 2. Stadtpatronin“

2008 Teilnahme an Veranstaltung zum Moscheebau in Bonn

2008 Zweites Hearing zur Citypastoral

2008 Bonner Forum Zukunft für Familien – Über 50 Teilnehmer aus Kirchen, Parteien, Stadtverwaltung, Polizei, Wohlfahrtsverbänden, Vereinen, Gewerkschaften und Stiftungen trafen sich fünf Mal, um das Thema Kinderarmut in den Mittelpunkt des öffentlichen Interesses zu rücken und aktiv zu werden.

2009

2009 Zweites Konzept der Citypastoral vom Erzbischof genehmigt

2009 Eröffnung Münster-Carré

2009 Einführung der KiRauPä (Kirchenraumpädagogik am Bonner Münster)

2009 Gespräch mit den Gewerkschaften über Arbeitsbedingungen in der City

2010

2010 Katholiken treffen Muslime – interreligiöse Dialogveranstaltung im Münster-Carré (25. April)

2010 Gründung des Bonner Münster-Bauvereins (2. Vorsitzender)

2010 Fronleichnamsprozession im Schweigen angesichts der Mißbrauchfälle

2010 Erstmals Begleitung der Bornhofen-Wallfahrt

2010 Perspektiven für eine zukünftige Pastoral auf dem Bonner Kreuzberg

2010 „Silberne Taube“ des Predigtpreises 2010 für die Predigt aus Anlass der Mißbrauchfälle

2011

2011 Mäuseorden – höchste Auszeichnung des Festausschuss Bonner Karneval, Euro Theater Central und Haus der Springmaus

2011 Initiative gemeinsam mit Superintendent zur Gründung eines Rates der Religionen

2011 Relief zur Erinnerung an den Bonn-Besuch Papst Johannes Paul II. in der Krypta

2011 Eröffnung des neuen Münster- und Stiftsarchiv Rathausgasse

2011 Neugestaltung des Kreuzbergfestes - Stadtdekanat als Mit-Veranstalter

2011 „Geistliche Oasen“ mitten im Festtrubel: Die katholische und evangelische Kirche in Bonn und ihre Wohlfahrtverbände erwarten die Besucher des Deutschlandfestes und NRW-Tags vom 1. bis 3. Oktober 2011

2011 „Forum Bonn Vision 2025“: Gemeinsames Projekt von Kirchen, Wohlfahrtsverbänden, DGB und IHK

2011 Einweihung der Klinik Im Wingert als therapeutische Tagesklinik und Fachambulanz für suchtkranke Menschen

2012

2012 „Auf!Trag Kirche in Bonn“ – Zukunftswerkstatt 25. Februar 2012 Brückenforum „Mitmachen – Mitdiskutieren – Mitgestalten“. Dialogprozess bis 2014. Im Januar 2014 „Sieben Optionen für die Kirche von Bonn 2020“

2012 Vertrag mit der Stadt Bonn über die Sonderfinanzierung von Katholischen Kindertagesstätten – 3. Juli.

2012 Teilnahme des Stadtdekanates an der Heilig-Rock-Wallfahrt. Wir erhalten eine Reliquie der Heiligen Helena.

2012 Helena-Fest mit Stiftung des Gerhard-von-Are-Brunnens durch Walter Nonnen-Büscher

2012 Mitglied der Bistumsdelegation beim bundesweiten Dialogprozess

2012 Initiative zur Gründung der Aktion „Bonn hilft Bethlehem“

2013

2013 Abschied von Papst Benedikt XVI. – Abschiedsbuch der Bonner Bevölkerung

2013 Regimentspfarrer der Bonner Stadtsoldaten

2013 Predigt beim Reformationsfest in der Kreuzkirche (21. Oktober)

2013 Unterstützung der Papst-Umfrage zur Familie mit einer eigenen „Bonner-Umfrage“

2014

- 2014 Erste Bonner Kirchennacht im Frühjahr auf Bitte des Stadtdechanten.
- 2014 Jubiläum 700 Jahre Königskrönung im Bonner Münster mit zahlreichen Veranstaltungen
- 2014 aus Anlass der Heiligsprechung der Päpste Johannes-Paul II und Johannes XXIII. Besuch des Apostolischen Nuntius (Messe mit Gedenken in der Krypta; Bootsfahrt)
- 2014 Festpredigt in der Wieskirche zum Tränenfest (15. Juni)
- 2014 Beteiligung an der Heiligtumswallfahrt nach Aachen
- 2014 ökumenischer Gottesdienst zur Eröffnung der neuen Stadtratsperiode
- 2014 Übernahme des Martinszuges in der City als citypastorales Projekt
- 2014 Exkursion mit dem Kirchenvorstand nach Hildesheim – Dom-Sanierung

2015

- 2015 Unterstützung der Aktion „Neue Nachbarn“ vor Ort im Stadtdekanat
- 2015 erstes öffentliches Hearing zur Generalsanierung (3. Februar) – anschließend Geistlicher Prozess mit 70 Teilnehmern bis zum Sommer unter dem Motto „Das Münster zukunftsfähig machen“.
- 2015 erstmals zwei Fastentücher (vom Bonner Künstler Michael Franke)
- 2015 Stadtpatrone on tour – Messe mit den Bonner Ministranten in Rom mit dem Reliquiar der Stadtpatrone
- 2015 Benefizkonzert für Flüchtlingshelfer

2016

- 2016 Gastgeber Jahrestagung bundesdeutscher Stadtdekane in Bonn (19. und 20. Januar)
- 2016 Schiffsprozession aus Anlass der Jubiläen der Stadtpatrone (24. April)
- 2016 200 Jahre evangelische Kirche Bonn – Teilnahme an verschiedenen Feierlichkeiten
- 2016 ökumenische Initiative zur Gründung eines Fonds für die Opfer der Regenflut in Bonn

2017

- 2017 Dechant des neuen Dekanates Bonn (gebildet aus vier bisherigen Dekanaten)
- 2017 Publikation einer kirchlichen Kontaktstelle für Geschiedene und Wiederverheiratete nach dem Vorbild der WIGE in Wien
- 2017 Bundespräsident Gauck besucht das Bonner Münster (7. März)
- 2017 „Erinnerungen heilen“ – ökumenischer Gottesdienst im Luther-Jahr in der Schlosskirche
- 2017 Treffen mit den Schulseelsorgern und Schulleiter der kath. Schulen, Krankenhausseelsorgern und mit den Priestern und Diakonen im Ruhestand
- 2017 Auszug aus dem Bonner Münster
- 2017 Millenium Domum – Theater auf der Baustelle
- 2017 Adventsmarkt im Kreuzgang; da keine Kirchenmeile möglich